

A_S_01 Bodennahe Gülleausbringung – Schleppschlauch

Theoretisches Reduktionspotenzial: **1.067 Tonnen NH₃**

Annahmen: In der OLI wird bei der Gülleausbringung zwischen Breitenverteilung (Prallteller) und Ausbringung mittels Schleppschlauch unterschieden.

Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass für alle Möglichkeiten der Gülleausbringung, die ein ungünstigeres Emissionsverhalten im Vergleich zur Maßnahme A_S_01 aufweisen, Maßnahme A_S_01 angewendet wird (dies betrifft die Gülleausbringung mittels Prallteller).

Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH₃-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.

Rechenweg: Für die Emissionsberechnung der entsprechenden OLI-Flüssigstmengen wird ein Minderungsfaktor für die Ausbringung mittels Schleppschlauch von 30 % angesetzt (EMEP/EEA 2013).

Datengrundlagen: OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).

Technisches Reduktionspotenzial: **895 bzw. 961 Tonnen NH₃**

Annahmen: Im Bereich des Ackerbaus ist der Schleppschlauchverteiler sowohl vor dem Anbau als auch für die Bestandsdüngung gut einsetzbar. Die anschließende Einarbeitung der Gülle wird hier nicht berücksichtigt und als eigene Maßnahme betrachtet (siehe A_S_05). Die Berücksichtigung der höheren düngewirksamen Stickstoffmengen im Boden durch die verringerten Stickstoffverluste in die Luft im Düngungsplan wird vorausgesetzt.

Hangneigung und Parzellengrößen

Schweinegülle wird vorwiegend auf Ackerland aufgebracht. Steile Flächen und kleine Parzellen ≤ 1 ha limitieren die Anwendbarkeit bodennahe Ausbringungstechniken.

Potenzial auf Ackerland

7,5 % der Ackerflächen weisen Hangneigungen von über 15 % auf und nur 2,5 % der Ackerflächen weisen Hangneigungen von über 20 % auf.

Die Schweinehaltung ist vorwiegend in den tiefer gelegenen, mit weniger geneigten Flächen ausgestatteten Regionen Österreichs konzentriert.

Basierend auf diesen Annahmen wird eine maximale Ausbringungsrate von 90 % für bodennahe Ausbringungstechniken als realistisch erachtet (Recherchen im Rahmen der bilateralen Konsultationen mit der IIASA, BMLFUW 2014).

Kosten und Betriebsgröße

In erster Linie sind Investitionskosten zu tragen, wobei nur Betriebe mit einer Betriebsgröße ab 20 GVE berücksichtigt werden. Diese umfassen 93 % aller Schweine-GVE.

Rechenweg:	<p>Das technische Reduktionspotenzial liegt zwischen 84 % und 90 % des theoretischen Reduktionspotenzials:</p> <p>1) <u>technisches Potenzial von 84 %</u>: Die Berücksichtigung der Betriebsgröße ab 20 GVE sowie die maximale Ausbringungsrate von 90 % ergibt ein technisches Potenzial von 84 % ($90\% \cdot 93\%$).</p> <p>2) <u>technisches Potenzial von 90 %</u>: Ergebnis ohne Einbeziehung der Betriebsgrößen</p>
Datengrundlagen:	Hintergrunddaten: INVEKOS (2011); INVEKOS (2016).